

PROTOKOLL KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

26. NOVEMBER 2025, 19.30 UHR KIRCHE BUBENDORF

Datum: 2025 11 26	Zeit: 19.30 – 21.40 Uhr	Protokollführung: Edith Maier
Anwesende 51 Personen davon 5 Wahlkirchgemeindemitglieder- Gäste 3 (Ramona Lakerveld, Marc Siegrist, Jacqueline Rominger)	Entschuldigt: Erwin und Christine Müller, Lorenz Fuss, Ursula Meier, Thomas Pfister, Andreas Schweizer, Hanna Frei	
TRAKTANDEN		
<div>1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2025</div> <div>2. Finanzen</div> <div>2.1. Budget 2026</div> <div>2.2. Festlegung der Steuersätze. Steuersatz 0.7% des steuerbaren Einkommens und 0.07% des steuerbaren Vermögens</div> <div>2.3. Vergabungen</div> <div>3. Rückgabe Pfarrhaus an die Stiftung Kirchengut</div> <div>4. Jahresschwerpunkt/Jahresplanung nächstes Jahr</div> <div>5. Informationen aus der Kirchenpflege</div> <div>5.1. Ressortverteilung</div> <div>5.2. Pfarrstellenprozente</div> <div>5.3. Fahrplan Kirchgemeindeordnung</div> <div>5.4. Vorgehen Innenraum Kirche</div> <div>5.5. Situation in der Kirchgemeinde</div> <div>6. Diverses</div>		
Begrüssung		
Kirchenpflege Co-Präsidentin Veronika Schweizer eröffnet die Kirchgemeindeversammlung mit folgender Frage: Wie nehmt ihr unsere Kirchgemeinde wahr, wie sieht sie für euch aus? Aufzählung von Adjektiven:		

vielfältig, wertschätzend, herzlich, zusammenstehend, herausfordernd, lebendig, geschwisterlich, einladend, ermutigend, generationenübergreifend, farbig, humorvoll, offen, jesuszentriert, gottesworternstnehmend, aktiv, sonnig, gemeinschaftlich, jugendfreundlich, mittragend, lobend, treu, apéroliebig, fröhlich, tiefgründig, suchend, findend, friedfertig, langweilig, erwartend, nachdenklich, beständig, fordernd, hitzig, strahlend, ruhig, laut, spendend, betend, suspekt, teilend...

PfarrerIn Yvonne Meichtry teilt Gedanken zum Jahresthema 2026:
Seid still und erkennt, dass ich Gott bin. Psalm 46,11.

Wahl der Stimmenzähler: Als Stimmenzähler stellen sich Jonathan Tüscher und Matthias Berdat zur Verfügung. Es gibt keine weiteren Kandidatinnen/Kandidaten. Die beiden werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2025

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2025 wird von Edith Maier auszugsweise verlesen, von der Versammlung genehmigt und verdankt: einstimmig

2. Finanzen

2.1. Budget 2026

Kirchenpfleger Christoph Frei erläutert die Budgetzahlen. **Wir gehen von einem budgetierten Ausgabenüberschuss von CHF 14'500 aus.** Christoph Frei erklärt die Zahlen, die diesem Budget zugrunde liegen. Aufwand und Ertrag sind höher als im Vorjahr. Warum? Die grössten Differenzen gibt es beim Personalaufwand +CHF 59'786 (Lohnanpassungen, Löhne Sozialdiakonie, beim Sach- und Betriebsaufwand -CHF 23'000 (externe Rechnungsführung), beim Liegenschaftsaufwand bleibt es fast gleich (die Heizölkosten sind sehr viel tiefer), bei den Einnahmen: -CHF 20'000 (sinkende Mitgliederzahlen, weniger Steuereinnahmen), bei den erhaltenen Beiträgen +CHF 7'500, übrige Erträge +25'000 (Beitrag an Lohnkosten Sozialdiakonie von Lausen).

Gerry Walthert erklärt die Veränderung (Kontonummern) in der Buchhaltung. Marc Siegrist von der Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg hat im Juli 2025 die Rechnungsführung von Sylviane Epper übernommen. Unser Kontenplan wird ab 2026 an den Kontenplan der anderen Kirchgemeinden angepasst, bei denen er auch die Verantwortung für die Buchhaltung trägt.

Christoph Frei: Der Finanzplan 2026–2029 liegt vor. Die Personalkosten steigen in den nächsten Jahren weiter, gleichzeitig schrumpft die Zahl der Kirchgemeindemitglieder. Es gibt viele Austritte. Das ergibt in den nächsten Jahren jeweils ein weiteres Defizit. Wir haben momentan noch genügend Finanzen, unsere Fonds sind gut bestückt.

Wir bedanken uns bei Marc Siegrist für die gut geführte Finanzbuchhaltung und die Vorbereitung der Unterlagen. Ebenfalls danken wir Beat Jundt und Christoph Herzog für die Revisionsarbeit.

Fragen aus der Versammlung:

Stefan Jossen: Warum ist der übrige Ertrag so hoch?

Das hat mit der Sozialdiakonie zu tun. Lausen zahlt 37.5% an die Lohnkosten von Ramona Lakerveld und Daniel Jossen, siehe Kto. 4490, Seite 8.

Esther Walthert: Wie gehen wir damit um, dass die Steuern durch Kirchenaustritte immer weniger werden?

Gerry Walthert: Bisher hatten wir trotz prognostiziertem Minus immer positive Abschlüsse und es hat noch genügend Geld in den Fonds. Aber die Kirchenpflege macht sich bereits weiterführende Gedanken.

Antrag der Kirchenpflege:

**Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2026 zu genehmigen.
Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Finanzplan zu genehmigen.**

Beschluss: Dem Antrag der Kirchenpflege, das Budget 2026 zu genehmigen, wird zugestimmt.

50 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, 1 Enthaltung

Beschluss: Dem Antrag der Kirchenpflege, den Finanzplan zu genehmigen, wird zugestimmt.

51 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme

Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen.

2.2. Festlegung der Steuersätze

Die Kirchenpflege schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, den Steuersatz wie bisher beizubehalten: 0,7% des steuerbaren Einkommens und 0,07% des steuerbaren Vermögens.

Beschluss: Dem Antrag der Kirchenpflege, Beibehaltung des Steuersatzes von 0,7% des steuerbaren Einkommens und 0.07% des steuerbaren Vermögens wird zugestimmt:

46 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme. (Wahlkirchgemeindemitglieder dürfen hier nicht mitstimmen!)

2.3. Vergabungen

Wir haben per 31.10.2025 Ist-Einnahmen von CHF 700'000, davon werden 2%, also CHF 14'000 an Vergabungen gesprochen, dies in Kompetenz der Kirchenpflege. Die Liste wurde insofern angepasst, dass wir grössere Beträge von CHF 1'200 und kleinere von CHF 700 vergeben. Das ist übersichtlicher und ausgewogener.

Beschluss: Die Vergabungen werden zur Kenntnis genommen: einstimmig, 1 Enthaltung

Ideen für Vergabungsziele können jederzeit schriftlich an die Kirchenpflege eingereicht werden.

3. Rückgabe Pfarrhaus an die Stiftung Kirchengut

Veronika Schweizer übernimmt dieses Traktandum für Martin Hirschi, der erst neu in diesem Ressort ist und sich einarbeiten muss.

Die Stiftung Kirchengut ist Eigentümer «unserer» Liegenschaften. Kirche und Pfarrhaus dürfen wir nutzen. Alle Reparaturen und Investitionen müssen zu 50% von uns als Kirchgemeinde (KG) übernommen werden. Die andere Hälfte zahlt die Stiftung Kirchengut. Das Pfarrhaus ist aus dem 16. Jahrhundert. Die Denkmalpflege hat ebenfalls ein Auge darauf. In den nächsten Jahren kommen unabsehbar viele, teure Instandstellungen auf uns zu. Muss z.B. das Dach oder die Laube saniert werden, bezahlt die KG die Hälfte der Kosten.

Wenn wir das Pfarrhaus zurückgeben, kann die KG als Mieterin im Pfarrhaus bleiben. Auch Familie Jossen, die Mieterin der Pfarrhauswohnung, würde zu den gleichen Konditionen bleiben können.

Die Substanzwertberechnungen für Pfarrhaus, Laube und Garage liegen vor. Diese werden am 10. Dezember 2025 durch den Stiftungsrat der Stiftung Kirchengut verfügt. Danach sind die Zahlen der Berechnung der aufgelaufenen, kalkulatorischen Kosten für die nicht durchgeführten Unterhalts- und Renovationsmassnahmen rechtsgültig. Der aufgelaufene Unterhaltsbetrag ist mit knapp 1 Million Franken beziffert.

Es gibt die Möglichkeit für die KG, ein Gesuch für einen Baubeitrag an die Kantonalkirche zu stellen.

Beat Jundt: Es gibt drei Möglichkeiten an Fonds zu gelangen.

Wenn der Stiftungsrat verfügt hat, haben wir zwei Jahre Zeit einen Entscheid für die Rückgabe zu fällen. Dieser Entscheid muss zwingend von der Kirchgemeindeversammlung getroffen werden. Deshalb werden wir im neuen Jahr einen Informations- und Meinungsbildungsanlass für alle Interessierten durchführen und dazu

den Verwalter der Stiftung Kirchengut Martin Innerbichler einladen. Als Kirchenpflege können wir den Rückgabeprozess jederzeit stoppen, müssen dann aber die Kosten der Substanzwertberechnungen übernehmen. Die Kirchenpflege möchte den Prozess weitergehen. Die Kosten dafür kämen auf rd. CHF 450'000 zu stehen. Beat Jundt zum aktuellen Stand: Es hat schon verschiedene KG, welche ihr Pfarrhaus zurückgegeben haben. Die Kirchengebäude kann man nicht zurückgeben. Eine KG hat den Prozess aus finanziellen Gründen gestoppt.

Thomas Vögeli: Könnte man aus dem Pfarrhaus auch etwas anderes machen (z.B. eine Jugi...)?
Nein, die Stiftung ist die Eigentümerin des Hauses. Wir können keine Entscheidungen treffen.

4. Jahresschwerpunkt/Jahresplanung nächstes Jahr

Das Pfarrteam informiert über den Jahresschwerpunkt für das nächste Jahr. Seid still und erkennt, dass ich Gott bin. Psalm 46,11.

Anlässe: Konzertlesung mit Arne Kopfermann, Brian Doerksen-Konzert in Lausen, Gemeindecinsatz Kuba, Seniorenferien, Sabina Schaub von GdV kommt zu Besuch, Studienreise Rom, 3-Königs-GD und Weinberg-Safari für Männer, Gottesdienste, Jugendlager, Konflager, ...

Nach einem schwierigen Jahr darf es wieder vorwärts gehen. «Gott ist treu – Gott ist unsere Zuversicht und Stärke» hat uns durch das vergangene Jahr begleitet. Darum ist es gut, wenn wir jetzt etwas zur Ruhe kommen. Wenn das Haus brennt, kann man nicht meditieren! Aber danach braucht es Zeit für Neuausrichtung und Stille. Es geht um Gott und nicht um uns und unsere Wirkung nach aussen. Wir freuen uns, mit diesem Motto vorwärtszugehen, mit unserer Partnerkirchgemeinde zusammen.

5. Informationen aus der Kirchenpflege

5.1 Ressortverteilung

Andreas Rüfenacht zeigt die neue Ressortverteilung der KIPF. Simeon Vogel tritt per Ende Jahr aus der Kirchenpflege zurück und die KIPF macht sich Gedanken, wie wir seine Aufgaben verteilen oder anders denken können. Dank an die Martin Hirschi und Bettina Tüscher für die Mitarbeit in der KIPF.

5.2 Pfarrstellenprozente

Gerry Walthert: Wir haben in Bubendorf 160% Pfarrstellenprozente. Lysander Jakobi möchte aus familiären Gründen für die nächsten 2 Jahre um 20% reduzieren. Yvonne Meichtry möchte für ein Jahr um 20% reduzieren, damit sie sich besser um ihre pflegebedürftige Mutter kümmern kann. Wir haben Pfarrer Lukas Michel angefragt, ob er eine 40%-Stellvertretung übernehmen könnte und er hat zugesagt.

5.3 Fahrplan Kirchgemeindeordnung

Veronika Schweizer erläutert die Geschichte der Kirchgemeindeordnung, welche von der KGV am 19.06.2024 bereits beschlossen, aber am 23.09.2024 von der Kantonalkirche wegen Formfehlern zurückgewiesen wurde. Nach Absprache mit der Kantonalkirche wurde unsere Frist verlängert. Wir werden der Juni-KGV 2026 eine überarbeitete Kirchenordnung zur Abstimmung vorlegen.

5.4 Vorgehen Innenraum

Gudrun Aebi erklärt, welche Ideen bereits umgesetzt worden sind, welche Ideen vorhanden sind. Unser Kirchenraum wird so viel genutzt, dass das Umstellen mit den schweren und teils nicht stapelbaren Stühlen mühsam ist. Es geht um ca. 300 Stühle. Die Kanzel ist das andere Thema. Sie trennt zwischen Verkündigung und Band. So gehen wir vor: Heute wird informiert, anfangs 2026 gibt es eine Mitwirkungsveranstaltung, an der Juni-KGV 2026 entscheiden wir, was im 2027 oder 2028 umgesetzt werden soll.

Christian Maier: Gute Kirchenstühle gibt es in Deutschland schon ab CHF 250. In der Schweiz ist der Preis bei CHF 800-1000. In der Kirche Grabs wurden solche Stühle angeschafft und er konnte sie anschauen. Sie sind qualitativ gut, zweckmässig und sehen gut aus.

5.5 Situation der Kirchgemeinde

Veronika Schweizer: 2025 war ein schwieriges Jahr: Es gab eine Dauerbelastung bei den Angestellten, der Kirchenpflege und vielen Freiwilligen. Dank den vielen, oft spontanen Einsätzen und allen Widrigkeiten zum Trotz

lief in der Kirchgemeinde sehr viel sehr gut und frisch und vorwärts. Das Thema der Grenzverletzungen, welches im September in den Medien präsent war, beschäftigt uns immer noch und auch weiterhin. Es geht dabei um einige, im Moment aktuelle Fakten: Vorliegen eines erstinstanzlichen Urteils, mögliche Berufung, Kontaktaufnahme bei der Fachstelle Grenzverletzung der reformierten Kirche durch mehrere Frauen. Eine erste Verarbeitung der Situation erfolgte beim Austausch an zwei Gemeindeabenden in Bubendorf und an einem Vernetzungstreffen für betroffene Frauen auf kantonalkirchlicher Ebene. Zudem ist ein baldiger Anlass mit einer Fachperson für die Jungen und für ehemalige Personen aus der Jugendarbeit der KG Bubendorf-Ramlinsburg und Lausen geplant. Im Jahr 2026 wird es für die KG weitere Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Thema, der Ambivalenz und den bereits dazu formulierten Fragen und Anliegen geben. Auch das Thema der Distanzierung durch die Kirchenpflege ist in der KG präsent und löst unterschiedliche Interpretationen aus. Die Kirchenpflege als Anstellungsbehörde und Einzelpersonen in der Kirchgemeinde oder in den Dörfern tragen unterschiedliche Verantwortungen. Im kommenden Jahr werden wir uns damit und mit dem allgemeinen Thema "Grenzen" beschäftigen.

Fragen aus der Versammlung:

Andi Bolz: Werden die Konffotos als Zeitdokument aufbewahrt.

Edith Maier: Ja, sie sind im Archiv.

Matthias Berdat hat die Kommunikation der KIPF sehr gut empfunden. Die Zerrissenheit war spürbar.

Gerry Walthert: Dank an Veronika für die klaren Erklärungen.

6. Diverses

Heute müssen wir uns von Kirchenpfleger Simeon Vogel verabschieden. Gerry Walthert dankt Simeon Vogel mit kernigpassenden Worten für 9 Jahre in der Kirchenpflege. Er war verantwortlich für das Ressort Kommunikation/IT. Gerry Walthert überreicht Simeon einen Gutschein, eine Schoggimaus und feinen Ziefener Wein.

Verabschiedung von Brigitte Joray: Sie war 38 Jahre als Organistin in Ramlinsburg tätig, für Abdankungen und bei den ökumenischen Abendfeiern. Sie wurde in der November-Abendfeier offiziell verabschiedet.

Dank an Edith Maier 25 Jahre Sekretariatsführung: Sie wird von Veronika Schweizer mit einem Blumenstrauss, einem Gutschein und mit einer lustigen Verdankung mit all den Adjektiven, die am Anfang der Kirchgemeindeversammlung gesammelt wurden, wertgeschätzt.

Bettina Tüscher: Save the Date an Pfingsten 2027. Es wird wieder ein Gemeindewochenende auf der Grimmialp geplant.

Gudrun Aebi: Die Anstellung der neuen Organistin ist in der Zielgerade. Vertragsunterzeichnung ist nächste Woche. Ihr 1. Einsatz wird am 21. Dezember 2025 sein.

Ein herzliches Dankeschön an Kaspar Elsaesser für die Einrichtung des Saales, an alle unsere Finanzleute, ans Pfarsteam, an die Kirchenpflege und an Andreas Rüfenacht und Team für den «gluschtigen» Apéro.

Protokollführerin: Edith Maier

Co-Präsidium: Veronika Schweizer und Gerhard Walthert

